

"nur zeichnen"
-Ausstellung mit Bildern von Walter Pfannhuber-



Die Gemeindeverwaltung Mutterstadt hatte zur Eröffnung der Ausstellung "nur zeichnen" mit Bildern von Walter Pfannhuber für Freitag, 24. April, eingeladen. Bürgermeister Hans-Dieter Schneider begrüßte die in großer Zahl erschienenen Freunde der Kunst im Namen der Gemeindeverwaltung und der Beigeordneten und freute sich, die Intention des Erbauers des Rathauses, nämlich ein für die Bürger offenes Rathaus zu schaffen, durch die vielen Gäste erfüllt zu sehen.

Anschließend ergriff Joachim Bell, ein Freund des Künstlers, das Wort und hielt eine Laudatio auf dessen Werke, die er mit kleinen Anekdoten und Tricks ausschmückte. Schon in der Schule sei die künstlerische Begabung des 1951 in Bad Bergzabern geborenen Walter Pfannhuber deutlich geworden. Der Linkshänder machte seinen Abschluss als Grafikdesigner an der heutigen Hochschule für Gestaltung in Mannheim. 1986 zog er mit seiner Frau nach Mutterstadt. Die 47 ausgestellten Bilder sind alle zwischen 1992 und heute entstanden.

Wie Herr Bell zu verstehen gab, wünsche Walter Pfannhuber keine hochtrabenden Interpretationen seiner Bilder. Er wolle durch die Reduzierung auf das Wesentliche dem Betrachter die Möglichkeit geben, sich selbst einzubringen.

Des Weiteren lege die Betonung auf das Zeichnen, weshalb der Titel der Ausstellung auch "nur zeichnen" hieße. Die Linie sei das wesentliche und wichtigste Gestaltungselement seiner Bilder. Dabei seien Olivenbäume, wie auch Motive aus Südfrankreich seine Lieblingsmotive.

Die kleinen Landschaften seien alle aus dem Gedächtnis entstanden und die Tanzszenen nach Fotos aus dem Tanzpalast Mannheim. Besondere Blicke ziehen die beiden Tanzszenen auf sich, die zur Hälfte auf Karton, zur Hälfte auf Papier entstanden sind. Ebenfalls zu bewundern sind Felslandschaften und Schwertlilien, die vom Können des Künstlers zeugen. Die Klassiker der Ausstellung seien die beiden Bilder "Alles Banane? – Alles Banane!", die den Alterungsprozess von Bananen zur Geltung bringen.

Für seine Arbeiten benutzt Walter Pfannhuber hauptsächlich Tusche oder Acryl, in der Regel direkt aus der Tube. Karton und Papier mit interessanten gräulichen oder rötlichen Tönungen oder auch Altersflecken dienen in Formaten zwischen 14 x 17 cm und 70 x 100 cm als Unter- und Hintergründe der Kunstwerke. Die Eröffnung der Ausstellung abrundend spielte Claus Kießelbach die Stücke "Viridiana" und "Crystal Silence" auf dem Vibraphon, dessen Klänge das Rathaus erfüllten. Nach der Ausstellung waren alle Anwesenden zu einem Rundgang durch die Ausstellung und zu einem kleinen Umtrunk eingeladen.

Die wirklich sehenswerte Ausstellung ist von 24. April bis 22. Mai im Rathaus Mutterstadt während der Dienststunden zu bewundern. Alle Bilder des Künstlers sind käuflich zu erwerben.

(Amtsblatt vom 07. Mai 2009)

(Text: Miriam Hauk, Bild: Gerd Deffner)